

kolossal

WAS
GROSS
LOS
IST!

nr.4

DAS MÜNCHNER EVENT- UND SCHÜLERMAGAZIN

FEBRUAR BIS APRIL 2012

TIM BENDZKO

Berliner Hitwunder kommt
nach München

ICH BIN BART SIMPSON

Besuch bei seiner Stimme

KOLOSSALE GEWINNE IM OSTERNEST

CAPOEIRA

Der neue Trend-Tanz

KOMMANDO KLÄRWERK

Ein Bussard hält unser
Wasser sauber

Medienpartner

Münchner Merkur

penkide

radioMikro

BR BAYERN 2

ULI HOENEß ÜBER ZIVILCOURAGE!

„Ich finde, jeder Einzelne sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen ganz persönlichen Beitrag zu mehr **Mut und Zivilcourage** in unserer Gesellschaft leisten.“

Nicht nur im Fußball hat es Uli Hoeneß weit gebracht. Als Spieler holte er mit der deutschen Nationalmannschaft und dem FC Bayern alle wichtigen Titel. Als Manager holte er den Verein aus der Krise und formte ihn zu einer Weltmarke. Jetzt als Präsident wirkt er zwar nicht mehr an vorderster Front, dafür setzt er sich umso mehr für die Gesellschaft ein. Denn trotz aller Erfolge und seiner steilen Karriere hat Uli Hoeneß nie sozial Schwächere vergessen. Als Vorsitzender des Kuratoriums der Dominik-Brunner-Stiftung engagiert er sich für das Thema Zivilcourage.

Herr Hoeneß, es gibt viele gemeinnützige Stiftungen. Warum unterstützen Sie gerade die Dominik-Brunner-Stiftung? Ich war von dem Mord an Dominik Brunner 2009 in Solln schockiert. Die erste Reaktion war blankes Entsetzen und völlige Verständnislosigkeit für diese Tat. Ein mutiger Mensch ist gestorben und man fragt sich: für was? Als mich der Vater von Dominik Brunner nach meiner Ansprache in der Allianz Arena anrief und fragte, ob ich bereit wäre, für die Dominik Brunner Stiftung aktiv zu werden, habe ich spontan zugesagt. Ich finde, jeder Einzelne sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen ganz



persönlichen Beitrag zu mehr Mut und Zivilcourage in unserer Gesellschaft leisten. Denn Überzeugung und Rückrat sind elementare Werte. Man muss für sie einstehen - immer und überall.

Was hat Sie motiviert sich auch außerhalb des Fußballs sozial zu engagieren? Ich finde es wichtig, dass man der Gesellschaft einen Teil dessen zurückgibt, was man von dieser bekommen hat - je nach individuellen Möglichkeiten.

„Gewalt ist immer die schlechteste aller Lösungen.“

Sie gelten nicht nur in der Fußballwelt als „streitbar und provozierend“. Wollen Sie

damit gezielt polarisieren? Das sagt man mir immer wieder nach. Im Grunde vertrete ich jedoch nur meine Überzeugungen, auch in der Öffentlichkeit. Das ist eine von vielen Formen der Zivilcourage. Dass so etwas andere Meinungen hervorruft und zu Diskussionen anregt, wird oft als provozierend bezeichnet.

Sie wollen gemeinsam mit der Dominik-Brunner-Stiftung Kinder „von der Straße holen“. Warum setzen Sie sich so stark für Kinder ein?

Weil unsere Kinder unsere Zukunft sind und weil sie im Gegensatz zu Erwachsenen noch nicht verantwortlich für ihr Schicksal sind. Ich finde es unerträglich, wie perspektivlos zum Teil junge Menschen in unserem Land aufwachsen und wie die Gewalt zu ihrem Alltag gehört. Daran möchte die Dominik-Brunner-Stiftung unbedingt etwas ändern.

Gibt es noch etwas, was Sie unseren jungen Lesern mit auf den Weg geben möchten? Gewalt ist immer die schlechteste aller Lösungen. Die Folgen für das Leben aller Involvierten können verheerend sein, wie der Tod von Dominik Brunner gezeigt hat. Auseinandersetzungen sollten mit guten Argumenten statt mit Schlägen ausgetragen werden. Davon ist noch niemand verletzt worden, gestorben oder jahrelang ins Gefängnis gekommen.

..... INFO UNTER

www.dominik-brunner-stiftung.de